



## Niederschrift

des Entscheidungsgremiums der LAG  
„Regionalentwicklung Landkreis Regensburg e.V.“  
am 11. Mai 2021 um 15.45 Uhr  
hybrid, online via webex und in Präsenz  
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Regensburg

Anwesend: siehe beiliegende Anwesenheitsliste

Sitzungsbeginn: 15.45 Uhr

Tischvorlage: Tagesordnung

Protokoll: Florian Kleber  
Magdalena Geitner

Anlage: Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

1. Aktuelles zur Förderphase LEADER 2014-2020 (2022)
2. Monitoring: Projektübersicht, Übersicht Zielerfüllungsgrad Entwicklungsziele
3. Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Projekten
4. Rankingliste für die aktuelle Sitzung 11. Mai 2021
5. Sonstiges

Die erste Vorsitzende der lokalen LEADER-Aktionsgruppe (LAG) „Regionalentwicklung Landkreis Regensburg e.V.“, Frau Landrätin Tanja Schweiger, eröffnet um 15.45 Uhr die Sitzung des Entscheidungsgremiums und begrüßt die anwesenden sowie die virtuell zugeschalteten Mitglieder. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Mitgliederversammlung 2021 mit Schreiben vom 30. April 2021 fest. Die Beschlussfähigkeit des Entscheidungsgremiums ist erfüllt, da 17 von 23 Mitgliedern anwesend sind (davon elf Mitglieder aus dem Bereich Wirtschafts- und Sozialpartner). Frau Landrätin Schweiger stellt die Tagesordnung vor, mit der Einverständnis besteht, und fragt nach, ob es Einwände gegen das Protokoll der letzten Sitzung des Entscheidungsgremiums des Vereins „Regionalentwicklung Landkreis Regensburg e.V.“ vom 17. Dezember 2019 gibt. Dies ist nicht der Fall.



## 1. Aktuelles zur Förderphase 2014-2020 (2022)

Herr Kleber informiert zu Beginn über aktuelle Entwicklungen in der nun verlängerten Förderphase LEADER 2014-2020 (2022). Pandemiebedingt ist die aktuelle Förderphase mittels einer EU-Übergangsverordnung um zwei Jahre bis 31.12.2022 verlängert worden. In dieser Zeit gilt weiterhin die aktuelle Förderrichtlinie mit den gleichen Laufzeiten für Projekte wie bisher. Förderanträge können auch ganz normal bis zum Ende der Periode gestellt werden. Finanziert werden die beiden Übergangsjahre mit zwei Jahresscheiben der ELER-Mittel des EU-Haushalts 2021-2027. Über sogenanntes Frontloading werden beide Jahresanteile überproportional mit Finanzmitteln ausgestattet, sodass ausreichend Budget für diese Zeit vorhanden ist.

Geändert hat sich lediglich der Ablauf der Bewilligung von Projekten. Im Zuge der Umstellung auf die Übergangsjahre wurden die LAG-Budgets aufgelöst und die Mittel daraus im sog. Bayern-Topf zusammengeführt. Dieser beinhaltet alle bis dato noch nicht abgerufenen Mittel der LAGs und die zusätzlichen Mittel für die Übergangsphase. Entsprechend werden Projekte bis Ende 2022 nur noch unter Vorbehalt beschlossen und von der Bewilligungsstelle bis zum Status „bewilligungsreif“ bearbeitet. Im Anschluss entscheidet das StMELF in Abstimmung mit der zuständigen Bewilligungsstelle im Einzelfall über eine Mittelfreigabe aus dem Bayern-Topf. Hinfällig ist damit auch die bisherige Zuordnung von LAG-Mitteln zu Einzel- oder Kooperationsprojekten. In der Schlussphase der Förderperiode können somit theoretisch deutlich mehr (Einzel-)Projekte beantragt werden als es mit dem LAG-Budget möglich gewesen wäre.

Weiterhin weist Herr Kleber auf die neue Ausrichtung der Landwirtschaftsämter hin. So wird das für LEADER zuständige Fachzentrum für Diversifizierung und Strukturentwicklung von Neumarkt i.d.OPf. zum Fachzentrum für Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF) nach Weiden i.d.OPf. verlegt. Da diese Umstrukturierung auch mit großen personellen Veränderungen einhergeht, muss im Sommer mit Verzögerungen bei der Bewilligung von Förder- und Zahlungsanträgen gerechnet werden.

## 2. Monitoring: Projektübersicht, Übersicht Zielerfüllungsgrad Entwicklungsziele

Im Rahmen des regelmäßigen Monitorings stellt Herr Kleber zunächst die aktuelle Projektübersicht vor. In der laufenden Förderperiode LEADER 2014-2020 wurden 21 Projekte abgeschlossen und davon bei 17 bereits die Fördermittel ausbezahlt. Derzeit befinden sich elf Projekte in Umsetzung. Knapp 1,6 Millionen Euro an Fördermitteln wurden durch die LAG im Landkreis gebunden. Auf das LAG-Budget muss aber nun, wie eingangs bereits erwähnt, aufgrund der Mittelzusammenführung in den Bayern-Topf nicht mehr geachtet werden. Somit stehen aktuell ausreichend Mittel zur Verfügung, stets jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF).

Hinsichtlich des Zielerfüllungsgrads der Entwicklungsziele der LAG „Regionalentwicklung Landkreis Regensburg e.V.“ zeigt sich zum Ende der ursprünglichen Laufzeit der Förderperiode ein zufriedenstellendes Bild. Gemessen an den Zielwerten laut Entwicklungsstrategie, erreichen die Ziele „Naherholung und Tourismus“ 151 %, „Heimat und Kultur“ 95 %, „Kulturlandschaft und

Landwirtschaft“ 100 % und „Miteinander Leben im Regensburger Land“ 107 % der vorgesehenen Fördersumme. Die Kooperationsprojekte liegen mit 80 % etwas dahinter.

### 3. Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Projekten

Herr Kleber stellt laufende und abgeschlossene Projekte anhand von Bild-Impressionen vor:

- Das KUNSTPARTNER Schaulager in Adlmannstein: ein Schaulager (Kunstdepot) für Nachlässe regionaler und regionsbezogener Künstler
- Der generationsübergreifende Bewegungsparcours der Gemeinde Tegernheim
- Der Bodenentdeckungspfad „Mensch trifft Boden“ der IG Gesunder Boden e.V.
- Die bienenfreundliche Gemeinde: „Pettendorf blüht auf: Bienenerlebniswelt“
- Das Thaddäus-Ufer und die historische Wandertafel in Wiesent
- Die Wasserrettungsstationen am Guggenberger See der DLRG Regensburg (Nordseite) und der Wasserwacht Neutraubling (Südseite)
- Das Kooperationsprojekt „Blütenzauber in unseren Dörfern“ mit 23 beteiligten Gemeinden im Landkreis Regensburg

### 4. Rankingliste für die aktuelle Sitzung 11. Mai 2021

LAG-Manager Kleber zeigt die aktuelle Rankingliste und weist auf eine Änderung der Tagesordnung hin. Von den beiden mit der Einladung verschickten Projekten wird nur über eines ein Beschluss gefasst. Der Imkereiverein Altenthann konnte nicht rechtzeitig alle nötigen Unterlagen beibringen und möchte das Projekt daher dem Gremium erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Entscheidung vorlegen.

Auf Platz 1 der Rankingliste für die aktuelle Sitzung liegt der Bienenlehrstand mit Landschaftskino in Steinsberg. Herr Kleber rekapituliert nochmals das Projekt der Marktgemeinde Regenstauf und stellt die Bewertung des Projekts anhand der Checkliste zur Diskussion. Frau Blümel regt an, im Umgriff des Projekts unter Umständen auch das Thema Weinbau aufzugreifen. Beispielsweise durch das Anpflanzen von Weinreben könnte dem Standort als ehemaliger Weinberg Rechnung getragen werden. Die Vorsitzende, Frau Landrätin Tanja Schweiger, drückt aus, dass ihr diese Idee gefällt und stellt fest, dass keine Einwände gegen die Projektbewertung bestehen. Nach der Abfrage eventueller Befangenheiten oder Interessenskonflikte, die nicht vorliegen, stellt sie das Projekt zur Abstimmung. Mit der Anwesenheit von 17 der 23 Mitglieder, davon sechs Mitglieder aus dem öffentlichen Bereich und elf Mitglieder aus dem sog. WiSo-Bereich, ist das doppelte Quorum erfüllt. Zusammen mit der fristgerechten Einladung wird die Beschlussfähigkeit festgestellt und folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:

**Das LAG-Entscheidungsgremium bewertet das Projekt anhand der Projektauswahlkriterien mit 24 Punkten (23 Punkte + 1 Zusatzpunkte) und gibt das Projekt damit zur Antragstellung frei.**

**Das LAG-Entscheidungsgremium stimmt dem Projekt „Bienenlehrstand und Landschaftskino am Weinberg, OT Steinsberg“, des Projektträgers Markt Regenstauf mit Gesamtkosten in Höhe von**

76.495,98 € (brutto) / 64.282,34 € (netto) und einer LEADER-Förderung in Höhe bis max. 32.141,17 € unter Vorbehalt zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Abgegebene Stimmen: 17

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

Im Anschluss an die Abstimmung zum ersten Projekt wird das Thema Bienen nochmals aufgegriffen. Frau Blümel weist auf diverse Aktionen in diesem Bereich hin und regt an, hier Netzwerke zu etablieren, die dann koordinierend und organisierend mitwirken können. Man könnte auch aktiv auf Vereine zugehen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Auch Frau Wolfram wünscht sich mehr Netzwerkarbeit mit bestehenden Akteuren und schlägt vor, der Landkreis könne auch ohne Förderung Projekte zum Thema umsetzen. Eine bessere Vernetzung der Aktivitäten sieht auch Herr Demleitner sinnvoll und positiv. Frau Landrätin verweist auf die Aktion „Regional fit“ des Landkreises, die hierfür auch geeignet wäre. Auch der Landschaftspflegeverband mit seinen Produkten, vor allem dem Juradistl-Honig, die Direktvermarkter der Region, oder die Ökomodellregion könnten sich dazu vernetzen. Zum Abschluss unterstreicht Frau Blümel noch die gute Arbeit der Imker und Landwirte auf diesem Gebiet, die freiwillig und ehrenamtlich viel vorantreiben, beispielsweise bei der Anlage von Blühstreifen.

Als nächstes stellt der LAG-Manager das zweite Projekt der Rankingliste vor, auch wenn aktuell noch nicht darüber abgestimmt werden kann. Dazu erläutert er die Ziele und Maßnahmen des Lehrbienenstands in Althenthann und stellt die Projektbewertung anhand der Checkliste vor. Abschließend verweist er darauf, dass das Projekt vermutlich in Kürze per Umlaufverfahren zur Abstimmung gebracht werden kann.

**5. Sonstiges**

Weiter geht es mit einem Ausblick auf potenzielle Projekte, die sich gerade in der Konzeptionsphase befinden. Hier berichtet Herr Kleber über das Langgasser Kultur- und Kreativquartier eines privaten Trägers in Kallmünz, von einem Projekt über die Eisenerzhistorie im Höllbachtal, das die Gemeinde Brennbach durchführen wird, und über die Neugestaltung des Naab-Ufers in Pielenhofen, ein Projekt der Gemeinde. Auch diese könnten per Umlaufverfahren behandelt werden. Wenn der zeitliche Horizont passt, könnten sie aber auch im Herbst in einer Sitzung des Entscheidungsgremiums in Präsenz beschlossen werden.

In diesem Zusammenhang verweist Herr Kleber nochmals auf die zentrale Mittelvergabe aus dem Bayern-Topf, die zur Folge hat, dass je LAG nur drei Projekte zeitgleich zur Bewilligung gestellt werden können. Weitere können erst dann beantragt werden, wenn die vorgelagerten bereits bewilligt wurden. Dies erfordert ein taktisches Handeln und eine gute Vorbereitung der Projekte, damit weitere Vorhaben nicht dadurch ausgebremst werden, dass vorherige Anträge nicht bewilligungsfähig sind.

Nach diesen Ausführungen erkundigt sich die Vorsitzende nach Meldungen aus dem Gremium. Herr Bürgermeister Grossmann möchte wissen, ob die nächste Lokale Entwicklungsstrategie von der LAG selbst angefertigt wird oder durch externe Partner vorbereitet wird und ob bereits Aussagen zur Höhe des Budgets der LAG getroffen werden können. Des Weiteren berichtet er von Beobachtungen aus anderen Regionen, in denen LEADER-Förderhinweise bei teils sehr großen Projekten, wie etwa Freizeitparks, zu finden sind. Er möchte dazu gerne wissen, ob es sich dabei um Kooperationsprojekte handelt oder wie sonst so große Projekte mit offensichtlich hohen Fördersummen möglich sind. Generell habe er den Eindruck, dass in der Region sehr viele vergleichsweise kleine Projekte umgesetzt werden.

Zur LES erklärt der LAG-Manager, dass hierfür Kosten von bis zu 20.000 Euro zu 90% gefördert werden. Aufgrund des zusätzlichen Arbeitsaufwands neben den laufenden Aufgaben und der Förderfähigkeit, wird daher eine externe Begleitung angestrebt. Es wird jedoch eine frühzeitige Beteiligung der Akteure stattfinden, sodass die LAG aktiv an der Weichenstellung beteiligt wird.

Hinsichtlich der Mittelausstattung für die neue Förderperiode sind noch keine Details bekannt. Da für LEADER jedoch wieder fünf Prozent des Gesamtbudgets von ELER eingeplant sind, ist mit einer ähnlichen Höhe zu rechnen wie in der aktuellen Periode.

Was die Fördersumme von Projekten betrifft, verweist Herr Kleber auf den maximalen Betrag von 200.000 Euro, der jedoch in Einzelfällen auf Antrag überschritten werden kann. Hierfür bedarf es jedoch herausragende Projekte, die mindestens 80 % der erreichbaren Punkte in der Checkliste erhalten und dann noch vom zuständigen Staatsministerium genehmigt werden müssen. Oftmals sind jedoch auch nur Teile von größeren Projekten über LEADER gefördert, was anhand der Förderhinweise jedoch nicht zu erkennen ist. Somit können die Hinweistafeln zu einem falschen Eindruck führen. Er berichtet zudem, dass in einigen Regionen Deutschlands die Projektauswahl grundsätzlich anders durchgeführt wird. Dort entstehen durch stärkere Einbeziehung von Akteuren und Öffentlichkeit in der Planungsphase oft deutlich attraktivere Projekte. Eine Abänderung der Vorgehensweise bei der Projektauswahl und Projektbearbeitung kann bei der Vorbereitung der nächsten Förderperiode gerne thematisiert werden.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr geäußert werden, bedankt sich die Vorsitzende, Frau Landrätin Tanja Schweiger, bei allen Anwesenden und beschließt die Sitzung um 16.45 Uhr.

Regensburg, 08. September 2021



Landrätin Tanja Schweiger  
Vorsitzende der LAG



Florian Kleber  
LAG-Manager / Protokollführer